

Zehntausende Narren säumen die Straßen

OBERURSEL 181 Zugnummern begeistern die Besucher beim großen Taunus-Karnevalszug



Der Bommersheimer Carneval Verein huldigt dem „Feuervogel“ in Rot, Orange und Gelb.

Die aufgespannten Schirme am Rand der Zugstrecke fielen trotz ihrer Farbenpracht beim kunterbunten Taunus-Karnevalszug kaum auf, halfen aber gegen den (zum Glück nur kurz) herunterprasselnden Regenguss. Da bestimmten die Trommelwirbel der Brassband des Karneval Vereins Frohsinn schon wieder den Takt als eine der fast 180 Zugnummern in Oberursel.

„Na dann muss ich wohl auch die Schirmherrschaft übernehmen“, scherzte Thomas Nitsche und baute in seine kurzweilige Moderation des Karnevalszugs die feuchte Unbill ein. Das bisschen Regen konnte die ausgelassenen Fröhlichkeit und Freude der Narren am Fastnachtssonntag nun wirklich nicht hinfort spülen.

Im Gegenteil: Das Stakkato vom Taunus-Himmel motivierte einige der in Massen angereisten Fastnachts-Touristen sogar zu einem spontanen Tänzchen im Februar-Regen.

Und als hätten sie es gewusst, hatten sogar die Narren des Club Geselligkeit Humor Weißkirchen ihr Motto offenbar just für diesen Moment ersonnen: „Duschvergnügen und Badezauber – beim CluGeHu werden alle sauber“, ließen sie die Narren wissen. „Ist

das Wetter auch mal trüber, Seife drauf und Schwamm darüber.“

Gruselig und schaurig schön waren nicht nur dieses pitschnasse Intermezzo, sondern auch die Masken der Kinziggeister, die im Moment der prasselnden Naturgewalt den Marktplatz der Brunnenstadt überquerten. Die aus dem Main-Spessart angereiste 1. Hessische Gugge-Musiker-Clique konnte beweisen, dass Ebbelwoi mit Guggemusik perfekt zusammen passen.

Doch Gott Jokus sei Dank lachte schon kurze Zeit später die Sonne vom Himmel und ließ die nunmehr nassen Kostüme vieler Fußgruppen noch mehr in ihrer Farbenpracht leuchten. So huldigten etwa die Maasgrunder Entenbrüder Donald Duck und den Panzerknackern in der Hoffnung, wenigstens diese würden wieder Geld in die leere Stadtkasse spülen und sehnten sich „Zurück in die Zukunft“.

Für die heimischen Landwirte war der Karnevalszug der ideale Ort, um ihre seit Mitte Januar bei den vielen Traktoren-Demos präsentierten Botschaften unter Narrenvolk zu bringen. „Ohne Landwirte gibt's keinen Faschingsumzug“ war einer der Slogans auf den Plakaten. map



Der lustige Vogel gehört zu den „Maasgrunder Entenbrüdern“.



Süßes kleines Schweinchen an der Ehrentribüne.



In großen Zauberwürfeln stecken die Narren vom „Kleinen Rat“ des Karnevalvereins Frohsinn. FOTOS: MATTHIAS PIEREN



Der Anblick macht Laune: In prachtvoll farbenfrohen Kostümen ist der Damenrat der „Lustigen Stierstädter“ in Oberursel unterwegs.



Wer hat eigentlich gesagt, Kühe könnten keine Musik machen? Diese muntere Herde gehört zum Blasorchester des TV Stierstadt.



Mit Gruselmasken und Guggemusik trotzen die „Kinziggeister“ dem Regen.



Ein Einhorn kommt selten allein, vor allem wenn es aufblasbar ist. Diese Fabeltiere sind aus Bad Soden.



Hübsche Tigerinnen sind aus Steinbach zum Festzug gekommen.